um so mehr, als auch die allgemeinen Verhältnisse noch nicht genügend im Handel geklärt sind und weil auch Kapital sich dauernd knapp macht. Weizen wurde manches von auswärtigen, weniger von hiesigen Mühlen gekauft. Roggen war billiger angeboten, aber still, ebenso Gerste und Hafer. Für Mais waren die Forderungen durchweg niedriger. Mehl lustlos, ebenso Futterartikel.

Berliner Produktenpreise. Preise für 50 Kilogramm (Mehl für 100 Kilogramm) ab Station: Weizen, märkischer 89 000, etwas matter. Roggen, märkischer 87 000, etwas matter. Sommergerste, märkische 80- bis 81 000, geschäftslos. Hafer, märkischer 78 000, pommerscher 77 000, ruhig. Mais ab Hamburg 84- bis 85 000. Mais loko Berlin 88- bis 89 000, etwas matter. Weizenmehl 105- bis 113 000, etwas matter. Roggenmehl 95- bis 105 000, etwas matter. Weizenkleie 18- bis 19 000, abgeschwächt. Roggenkleie 20 000, abgeschwächt. Raps 80 000, still. Leinsaaten 80 000, still. Viktoria-Erbsen 55- bis 70 000, Kleine Speiseerbsen 40- bis 45 000. Peluschken 60- bis 70 000. Ackerbohnen 30- bis 35 000. Wicken 55- bis 70 000. Lupinen, blaue 45- bis 50 000. Lupinen, gelbe 60- bis 65 000. Serradelle, alte 70- bis 95 000. Rapskuchen 25- bis 26 000. Leinkuchen 55 000. Trockenschnitzel 13 000. Zuckerschnitzel, vollwertig 17- bis 18 000. Torfmelasse 8000. Kartoffelflocken 16 500 bis 17 500.

Berliner Rauhfutter-Großhandelspreise (nichtamtlich) für 50 Kilogramm ab Station: Weizen- und Roggenstroh, drahtgepreßt 13- bis 15 000. Haferstroh, drahtgepreßt 10- bis 12 000. Gerstenstroh 9- bis 11 000. Roggen- und Weizenstroh, bindfadengepreßt 12- bis 14 000. Roggenstroh, langes, gebündeltes 13 000 bis 14 500. Krummstroh, loses, gebündeltes 8- bis 12 000. Heu, handelsübliches 13- bis 15 000. Heu, gutes 15- bis 17 000. Häcksel 17- bis 18 000.

Leipziger Börse vom 21. März.

Das Merkmal der heutigen Börse war wiederum Geschäftslosigkeit; allein, man hatte den Eindruck, daß die kommenden Börsen sich möglichenfalls günstiger gestalten können. Die Mehrzahl der Papiere war zwar noch gedrückt, viele Kurse standen aber in leichter Aufwärtsbewegung. Von den Papieren am variablen Markte besserten sich Ebonwerk, Hapag, Lloyd, Deutscher Eisenhandel und Piano-Zimmermann, sowie Mansfelder. Schwächer waren Sondermann & Stier, Schubert & Salzer, Germania, alte und junge, Hartmann, Chemnitzer Zimmermann, Adca, Stöhr, Thüringer Wolle, Leipziger Wollkämmerei, Thüringer Gas-Vorzüge, junge Hugo Schneider, Hupfeld, Polyphon, Rauchwaren Walther und Sachsenwerk. Am Einheitsmarkte war die Mehrzahl der Maschinenpapiere gedrückt. Ausnahmen machten Peniger und Preko, sowie Knoch. Textilaktien lagen ungleichmäßig. Höher stellten sich Chemnitzer Aktienspinnerei, Falkensteiner Gardinen, Leipziger Baumwollspinnerei, Leipziger Kammgarn, Leipziger Spitzen, Mittweidaer Weber, Tittel & Krüger und Wernshausen. Die übrigen Papiere schwächten sich fast alle ab. Von sonstigen Industrieaktien seien als gesteigert hervorgehoben Glauziger Zucker, Cröllwitz, Groß. Kästner, Westsachsen, alte Waldstaffen, Preißer und Reinstrom & Pilz. Bankaktien waren vorwiegend fest, darunter Berliner Handelsanteile, Commerz-Bank, Deutsche Bank, Mitteldeutsche Credit und Reichsbankanteile.

Leipziger Kurse vom 21. März 1923. (Ohne Gewähr.)

	heute	vorh.		heute	vorh.		heute	vorh.
A. D. Cred.-Anst.	4000	4350	[illegible]	8500	8300	[illegible]	5100	5900
[illegible]	3300	3200	[illegible]	44500	47000	[illegible]	11000	11500
[illegible]	6350	8300	[illegible]	30000	31000	[illegible]	29500	29000
[illegible]	5700	6100	[illegible]	63500	62500	[illegible]	11700	10900
[illegible]	20500	19900	[illegible]	130000	134000	[illegible]	14000	14000
[illegible]	—	450000	[illegible]	[illegible]	6500	Polyphon	26000	26500
[illegible]	40000	48000	[illegible]	18500	19000	[illegible]	18000	17000
[illegible]	7900	7401	Tittel & Krüger	30000	29500	Reinstrom & Pilz	4800	4500
[illegible]	6000	6501	[illegible]	9100	10000	[illegible]	29600	29950
[illegible]	5000	5800	[illegible]	37000	35100	[illegible]	14100	14900
[illegible]	29000	26000	[illegible]	9200	12500	[illegible]	39000	38500
[illegible]	17000	15500	[illegible]	5800	6000	[illegible]	9100	[illegible]
[illegible]	5100	6000	[illegible]	42500	41000	Hugo Schneider	19800	19500
[illegible]	14000	15000	[illegible]	18000	18000	Fritz Schulz	68500	[illegible]
[illegible]	11000	12000	[illegible]	20000	19900	[illegible]	6550	6900
[illegible]	10800	10000	[illegible]	14000	14900	[illegible]	30000	32000
[illegible]	46625	47000	[illegible]	9000	8500	[illegible]	200000	200000
[illegible]	27500	26000	[illegible]	12000	14000	[illegible]	—	110000
[illegible]	15000	16500	[illegible]	16350	16750	[illegible]	692000	685000
[illegible]	35300	35000	[illegible]	23400	22500	[illegible]	—	220000
Lpz. Kammgarn	14000	14000	[illegible]	5900	6500	Thüring. Gas	13000	14900

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-gesellschaft.

Fusion mit der Neuen Deutsch-Böhmischen Elbeschiffahrts-Aktien-Gesellschaft Dresden.

In der gestern abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung der Neuen Deutsch-Böhmischen Elbeschiffahrts-A.-G. wurde der Antrag der Verwaltung, die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft mit Wirkung ab 1. Januar 1922 ohne Liquidation als Ganzes zu übernehmen, widerspruchslos zum Beschluß erhoben. Den Aktionären der Sächsisch-Böhmischen soll gegen Einlieferung von 4000 Mk. ihrer Aktien eine Aktie über 1000 Mk. der Neuen Deutsch-Böhmischen mit Dividendenschein für 1922 gewährt werden. Im Zusammenhange hiermit beschloß die Versammlung weiter, das Grundkapital um 375 000 Mark auf 8,375 Millionen Mark zu erhöhen.

In der sich hieran anschließenden außerordentlichen Hauptversammlung der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, in der 1 261 200 Mk. Aktienkapital mit 4204 Stimmen vertreten war, teilte der Vorsitzende, Oberjustizrat Dr. Stoeckel, zunächst mit, daß der Antrag zur Einberufung dieser Hauptversammlung auf Veranlassung des Hauptaktionärs der Gesellschaft, der Commerz- und Privatbank A.-G., Dresden, erfolgt sei. Als einziger Punkt stand der vorerwähnte Fusionsvertrag mit der Neuen Deutsch-Böhmischen auf der Tagesordnung, über den sich eine längere Aussprache entspann, nachdem Direktor Kühne von der Commerz- und Privatbank den Fusionsvorschlag eingehend begründet hatte. U. a. führte er aus, daß die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft infolge der ungeheuren Betriebskosten bei den ihr nahestehenden Gesellschaften einen sehr hohen Kredit habe in Anspruch nehmen müssen, den abzutragen der Sächsisch-Böhmischen in absehbarer Zeit oder überhaupt nicht möglich sein dürfte. Aus diesem Grunde habe man der Verschmelzung mit der Neuen Deutsch-Böhmischen nähertreten müssen. Den Schlüssel zu dem vorerwähnten Aktienumtausch 4 : 1 habe man nach den Goldwerten beider Gesellschaften errechnet. Nach einer vorläufigen Schätzung der Verwaltung der Neuen Deutsch-Böhmischen sei für das abgelaufene Geschäftsjahr mit einer Dividende von voraussichtlich mindestens 60 % zu rechnen, so daß die Aktionäre der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrt, die ihre Aktien umtauschen, nunmehr wieder nach jahrelanger Pause in den Genuß einer Dividende treten werden. Bezüglich der Weiterführung der Personen-Dampfschiffahrt wurden seitens der interessierten Kreise leider bindende Zusagen nicht gemacht, doch sei diese vorläufig in Aussicht genommen, solange es die Verhältnisse gestatten. In einer vom sächsischen Wirtschaftsministerium gewünschten und demnächst wegen dieser Frage stattfindenden Aussprache wird sich die Verwaltung der Neuen Deutsch-Böhmischen im gleichen Sinne äußern. Der bereits in der letzten Hauptversammlung der Sächsisch-Böhmischen als Opponent aufgetretene Rechtsanwalt Dr. Hippe bemängelte zunächst das Stimmrecht der Commerz- und Privatbank und war der Meinung, daß bei einer eventuellen Liquidation des Unternehmens für dessen Aktionäre schließlich ein besseres Ergebnis herausgekommen wäre, als durch den vorgeschlagenen Aktienumtausch. Ferner sprach er, sowie ein anderer Aktionär seine Verwunderung über das Umtauschverhältnis 4000 zu 1000 aus im Hinblick darauf, daß doch der größte Teil der Aktien der Sächsisch-Böhmischen über 300 Mk. laute. Demgegenüber erklärte der Vertreter der Commerz- und Privatbank, daß sie bei dem Aktienumtausch durch Ausgleichung von Spitzen entgegenkommen werde. Bei dieser Gelegenheit hob Direktor Gleitz nochmals besonders hervor, daß die Neue Deutsch-Böhmische entgegen einer weitverbreiteten Auffassung ein durchaus reichsdeutsches Unternehmen sei. Der Fusionsvertrag wurde schließlich mit 4180 gegen 15 Stimmen genehmigt. Gegen diesen Beschluß gab Rechtsanwalt Dr. Hippe Protest zu notariellem Protokoll.

Mit dem Uebergang der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft an die Neue Deutsch-Böhmische Elbeschiffahrtsgesellschaft verschwindet aus dem Dresdner Aktienwesen eines der ältesten Unternehmen. Die Gesellschaft bestand seit dem Jahre 1886 und war seit dieser Zeit bis kurz vor dem Kriege ein sehr beliebtes und wohlfeiles Verkehrsunternehmen, besonders nach der Sächsischen Schweiz und nach Böhmen. Lange Jahre hindurch erbrachte die Gesellschaft sehr gute Erträgnisse, die aber dann durch die wachsende Konkurrenz des sich immer weiter ausbauenden Straßenbahnnetzes nach den Vororten wesentlich geschmälert wurden und in den letzten Jahren infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse ganz aufhörten. Es bleibt nur zu hoffen und zu wünschen, daß die erwähnte Aussprache mit dem sächsischen Wirtschaftsministerium und der Verwaltung der Neuen Deutsch-Böhmischen dazu führt, daß die schmucken Dampfer der alten Gesellschaft unter dem neuen Regime weiter in dem Dienst der Allgemeinheit bleiben.

Rudolph v. Koch †.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Deutschen Bank, Generalkonsul Rudolph v. Koch, ist, wie bereits einem Teil unserer Leser gemeldet, im 76. Lebensjahre in Berlin verschieden.

Das Dahinscheiden des Präsidenten der Deutschen Bank, Rudolph v. Koch, bedeutet für die gesamte deutsche Finanzwelt einen überaus schweren Verlust. Nicht nur im Rahmen des von ihm geleiteten Institutes bewährten sich seine hervorragende Schaffenskraft und seine weitreichenden Kenntnisse, sondern weit darüber hinaus hat er in uneigennütziger Weise seine Dienste stets bereitwilligst für das Allgemeinwohl nutzbar gemacht. Ein Finanzmann der alten Schule im besten Sinne des Wortes, hat der Verstorbene durch die allgemein anerkannte Vornehmheit seiner Gesinnung dem Institute, dem er von seinem Eröffnungstage an angehörte, das Gepräge seiner Persönlichkeit aufgedrückt. So ist es in erster Linie ihm zu verdanken, daß die Deutsche Bank zu einem überaus wichtigen Organ der volkswirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands geworden ist. Rudolph v. Koch ist infolge seiner bewundernswerten Schaffenskraft schon in frühen Jahren zu leitender Stellung gelangt. Er gehörte der Bank seit deren Gründung als Mitarbeiter, seit 1872 (also im Alter von 25 Jahren) als stellvertretender Direktor und seit 1878 als Mitglied des Zentralvorstandes an. In diesem Amte verharrte er bis Ende 1909. In diesem Jahre schied er aus der Direktion aus. Seine Mitwirkung blieb dem Institut dadurch gesichert, daß er nach dem Ausscheiden aus der Direktion in den Aufsichtsrat übertrat, zu dessen Vorsitzenden er im Jahre 1914 gewählt wurde.

Deutsche Bank, Berlin. Die außerordentliche Hauptversammlung genehmigte die Erhöhung des Grundkapitals um 700 Millionen Mark auf 1,5 Milliarde Mark. Von den neuen Aktien werden 300 Millionen Mark mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1923 an die Württembergische Vereinsbank als Führerin eines Konsortiums zum Nennwert überlassen, mit der Verpflichtung, 200 Millionen Mark den Aktionären im Verhältnis von 4 : 1 zum Bezuge anzubieten, sowie 100 Millionen Mark nach Weisung des Vorstandes der Deutschen Bank zu verwerten. Soweit der durch das Bezugsangebot oder durch die Verwertung erzielte Reinerlös den Nennwert von 300 Millionen Mark übersteigt, ist er an die Deutsche Bank abzuführen.

Berliner Metallmarkt vom 21. März. (Preise für 1 Kilogramm in Mark.) Elektrolyt-Kupfer (Wire bars) 814¼, Raffinade-Kupfer 7250—7400, Original-Hüttenweichblei 2800—2850, Hüttenrohzink, Preise im freien Verkehr 3450—3500, Original oberschlesische Hütte 3093,75, Remelted-Plattenzink 2700—2800, Original-Hüttenaluminium 9288, do. in Walz- oder Drahtbarren 9338, Zinn Banca Straits Australzinn [illegible], Hüttenzinn mind. 99 %, 22000—22500, Reinnickel 11000—11500, Antimon-Regulus 2600—2700, Silber in Barren, ca. 1000 fein, 380 000—385 000.

Bremen, 21. März. Baumwolle: 15 870.— nominell.

Newyork, 20. März. Baumwolle. Tendenz stetig. loko 31,10 (31,20), März 30,85 (30,97), April 31,01 (31,11), Mai 31,03 (31,11), Juni 30,63 (30,70), Juli 30,24 (30,32). — Baumwollzufuhr in atlantischen und Golfhäfen 18 000 (11 000).

Newyork, 20. März. Weizen, Rotwinter loko — (—), Hartwinter loko 136¾ (136). — Mais neue Ernte, loko 83¼ (83½).

Newyork, 20. März. Kaffee, loko 13,00 (13,00), Mai 11,19 (11,28), Juli 10,45 (10,55), September 9,57 (9,72), Oktober — (—), Dezember 9,27 (9,42).

Turnen — Sport.

Pferdesport.

Berliner Reit- und Fahrturnier. Am Montag abend, dem drittletzten Tage des Turniers, wurden nur mäßige Leistungen gezeigt. Die lange Dauer des Turniers wirkt auf Zuschauer, Reiter und Pferde ermüdend. Fehlerlose Sprünge waren in allen sechs Abteilungen des Erich-Preises eine Seltenheit. Selbst unter den guten Springpferden, die sich in der 9. Abteilung ein Stelldichein gaben, kam nur Artbert fehlerlos über die Sprünge. Turko II belegte mit drei Fehlern den zweiten Platz vor Schwertlied mit ebenfalls drei und Walküre I mit vier Fehlern. Im geschlagenen Felde befanden sich u. a. Goliath, Hamfo, Tölnitz, Krieger, Kreon, Königstreu und Flochus. Die Resultate: Erich-Preis, 4. Abteilung: 1. Gabriels Apoll (H. Kreißig), 2. Thumbsgut (Bes.), 3. Harry (Zwoboda-Woolman). Tot.: 28, Platz 15, 10, 32. 9 Teiln. — 5. Abteilung: 1. Frhr. von Langens Leibrenner (Bes.), 2. Pat (Zwoboda-Woolman), 3. Enzian (Treeck), 4. Janosch (Meyer). Tot.: 30, Platz 14, 33, 25, 47. 11 Teiln. — 6. Abteilung: 1. Frl. M. Swinburnes Morgenglanz (29. Spillners), 2. Undia (H. Hasse), 3. Marschall (Hauptm. Butler), 4. Tomumu (Graf Hohenau). Tot.: 80, Platz 14, 20, 48, 13. 13 Teiln. — 7. Abteilung: 1. Oberlt. Gallos' Emma (Major v. Aeibert), 2. Ludendorff (Bes.), 3. Tubs (v. Homeyer). Tot.: 63, Platz 25, 38, 30. 9 Teiln. — 8. Abteilung: 1. General v. Knobelsdorffs Erlaucht (Bes.), 2. Seidenspinner (Bes.), 3. Ostpreuße (Bes.). Tot.: 96, Platz 19, 19, 18. 4 Teiln. — 9. Abteilung: 1. Th. Nierhoffs Artbert (Holst), 2. Leutn. Momms Turko II (Bes.), 3. Schwertlied (Graf Görtz), 4. Walküre I (v. Homeyer). Tot.: 98, Platz 21, 25, 24, 21. 11 Teilnehmer.

Radsport.

Der Radfahrer-Verein Trachau und Umgebung (D. R. B.), Dresden-Trachau, eröffnet am kommenden Sonntag seine diesjährige Rennsaison mit einem Erstfahren über 10 Kilometer (zugleich erster Lauf zur Vereinsmeisterschaft). Stellen früh 8 Uhr am „Goldenen Lamm“, Start 9 Uhr „Begerburg“ in Boxdorf. Ziel „Feldschlößchen“ Reichenberg. Nennungen sind bis Freitag abend 6 Uhr in der Geschäftsstelle abzugeben. Dortselbst ½7 Uhr Auslosung. Anschließend an dieses Rennen findet eine kleine Ausfahrt statt. Näheres wird in der Geschäftsstelle bekanntgegeben.

Riesenbeteiligung bei der Radfernfahrt Berlin—Leipzig. Noch niemals sind gleichzeitig zu einem deutschen Straßenrennen eine so große Anzahl von Meldungen eingegangen, wie bei Berlin—Leipzig um den „Großen Lande-Preis 1923“ am ersten Osterfeiertag. Ueber 900 Bundes-Amateure werden sich am 1. April, früh ½6 Uhr, am Sportpalast in Berlin dem Starter stellen, unter diesen die Auslese unserer Herrenfahrer, wie Stroh-Frankfurt a. M., Nickel-Breslau, Giesemann-Uelzen, Naß-Stettin, der Schweizer Herold, Hartmann-Magdeburg, Schrade-Königsberg, Winne-Langendreer, Kaupert-Brandenburg und die gesamte Berliner Rennmannschaft mit K. Kohl, dem zu den Amateuren zurückgekehrten O. Papenfuß, Kotsch, Miethe, Heinrich, Waberzeck, Orlewitz, Kempe und Schottstädt an der Spitze. Die Fahrt ist auf das beste organisiert und verspricht eine machtvolle Kundgebung für den Radsport zu werden. Die 175 Kilometer lange Fahrt wird gleichzeitig die 2. Werbewoche des Bundes Deutscher Radfahrer einleiten. Am selben Tage werden sich auf der Strecke Wittenberg—Leipzig (75 Kilometer) die Ehrenkranzfahrer des Bundes ein Stelldichein geben.

Fußball-Städtespiele 1923.

Der Städteausschuß gibt sein bis jetzt abgeschlossenes Jahresprogramm wie folgt bekannt: Am 13. Mai Dresden gegen Nordböhmen in Dresden; am 13. Mai Rückspiel gegen Halle a. S. in Halle a. S.; am 3. Juni Rückspiel gegen Nordböhmen in Teplitz; am 17. Juni Dresden gegen Breslau in Dresden; am 17. Juni Dresden 1. Klasse gegen Bautzen oder Elsterwerda dortselbst; am 1. Juli Dresden gegen München in Dresden (Ausstellung); am 12. August Deutschland gegen Finnland in Dresden (Ausstellung); am 19. August Rückspiel gegen Breslau in Breslau, am 9. September Dresden gegen Wien oder Prag in Dresden (Ausstellung); am 31. Oktober Dresden gegen Leipzig in Dresden; am 21. November Rückspiel gegen Leipzig in Leipzig.

(gez.) Böhme, Obmann.

Mitteldeutsche Fußball-Meisterschaft. Wie verlautet, soll am 8. April die erste Runde um die Mitteldeutsche Meisterschaft steigen. Ausgelost wurden: Sport- und Spielvereinigung Magdeburg gegen Borussia Halle in Magdeburg; Gotha 01 gegen den Meister von Nordwestsachsen in Erfurt; Guts-Muts Dresden gegen Konkordia Plauen in Dresden.

Fußball-Pokalspiele. Nächsten Sonnabend finden zwei Pokalspiele statt, und zwar treffen in Naußlitz Spielvereinigung und Dresdner Sportklub und an der Schlüterstraße Fortuna und Brandenburg aufeinander. Beginn beider Spiele ½5 Uhr. Am Sonntag gehen zwei weitere Pokalspiele vom Stapel. Sportverein 06 erwartet Sportbrüder in Tolkewitz und Viktoria Cotta den Sportverein 04 Freital in Cotta. Beginn 3 Uhr. — In der 1b-Klasse finden zwei Spiele von bedeutender Entscheidung für die Meisterschaft statt. Radebeuler Ballspielklub erwartet Rasensport, Dresdensia die Sportgesellschaft 1893. Anstoß 3 Uhr.

Dresdner Pokalspiele 1923

um den Alfred-Zimmer-Pokal.

(Aufsicht: Alfred Franke, Grillparzerstraße 17.)

Folgende Spiele der 1. und 2. Runde sind noch auszutragen: 1. Runde. Spiel 2: 24. März ½5 Uhr Spielvereinigung gegen D. S. K., Fetters, Zschärlich, Naußlitz; Spiel 5: 25. März 3 Uhr 06 gegen Sportbrüder, Dr. Bauch, Antrack, Tolkewitz. 2. Runde. Spiel 11: 24. März ½5 Uhr Fortuna gegen Brandenburg, Noak, Tanz, Schlüterstraße; Spiel 12: 25. März 3 Uhr Viktoria Cotta gegen Freital 04, Großer, Seifert, Cotta; Spiel 15: 7. April ½5 Uhr Sieger Spiel 5 gegen Sieger Spiel 2, Schöniger, Keller. Der platzbauende Verein zu Spiel 15 ergibt sich aus Spiel 9. Nächste Vollsitzung Donnerstag, 29. März, abends ½8 Uhr, bei Schnabts. Tagesordnung: Auslosung der 3. Runde. Die Vereine werden gebeten, zu dieser Sitzung Vertreter zu entsenden. Schreiber, Franke.

Boxen.

Zwei Klasseboxer in Dresden — Samson gegen Lugett.

Am Freitag, den 30. März, findet im Zirkus Sarrasani unter technischer Leitung des bekannten Dresdner „Kampf“-Verlages der zweite diesjährige Boxabend statt. Während bisher immer nur ein bedeutender Kämpfer in der Hauptnummer mit einem weniger bekannten Gegner zusammentraf und gewöhnlich bis auf das Fall Naujoks—Merken leicht siegte, werden diesmal zwei bedeutende Klasseboxer in den Ring gehen. Am meisten interessiert natürlich der Zwickauer Paul Samson-Körner. Er weilte schon einmal hier in Dresden, war aber damals, besonders in Sachsen, seiner Heimat, noch fast unbekannt, da er seine größten Erfolge in Amerika erfocht. Inzwischen hat er jedoch die besten deutschen Schwergewichte auf die Bretter gelegt, Otto Flint, Rudi Wagener und sogar Hans Breitensträter durch Knockout besiegt und sich dadurch in ganz Europa einen Namen gemacht; denn er steht zurzeit kurz vor Abschlüssen zu Kämpfen mit dem berühmten Italiener Erminio Spalla, dem riesigen Holländer Piet van der Veer und einigen namhaften Engländern. Sein Gegner in Dresden ist ebenfalls ein Amerikaner, und zwar der schon seit mehreren Jahren auf der alten Welt kämpfende Neger Jimmy Lugett. Ueber denselben sei heute nur gesagt, daß er bereits einmal mit Samson in Hamburg im Ring stand und in den vereinbarten acht harten Runden nur nach Punkten verlor, was in Anbetracht seines Mindergewichts von etwa acht Pfund eine ganz glänzende Leistung ist. Breitensträter stand zwar neun Runden, verlor aber dann durch Niederschlag.

Kegelsport.

Sächsischer Keglerbund. Der Bundesvorstand hielt am 19. d. M. eine Sitzung im hiesigen Keglerhause ab. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Bundesvorsitzenden, Keglbruder Schneider, wurden die Eingänge bekanntgegeben, zu denen Beschlüsse nicht zu fassen waren. Erwähnenswert ist, daß der Kegelklub „Alle Neune“ vom Verband Borstendorf-Grünhainichen 62 500 Mk. und der Verband Radeburg 21 000 Mk. für die Ruhrhilfe gestiftet haben. Der Lokalverband Hallescher Kegelklubs ladet zu dem vom 7. bis 17. Juli stattfindenden 14. Mitteldeutschen Gaukegeln ein und es wird beschlossen, für den Besuch desselben im Bunde zu werben, da dort der Gauwettkampf des Mitteldeutschen Gaues gegen den Sächsischen Keglerbund ausgetragen werden soll. Der Vorsitzende des Verbandes Annaberg, der in Keglerkreisen bestens bekannte Kegelbruder Sommer, feierte vor kurzem sein 25jähriges Vorstandsjubiläum, zu dem dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen wurden. An Neuanmeldungen seitens der Verbände und Einzelklubs lagen 8467 vor, so daß der Bund nunmehr insgesamt 19 802 Mitglieder umfaßt. Die vom Verleger der „Sächsischen Keglerzeitung“ bedingte Mindestauflage ist sichergestellt, so daß die „Keglerzeitung“ vorläufig bis zum Ende des Geschäftsjahres weitererscheinen wird. Für die am 8. April stattfindende Verwaltungsratssitzung, welche sich in der Hauptsache mit der Erhöhung des Bundesbeitrages zu befassen haben wird, sind alle Vorbereitungen durch den Verband Chemnitz i. V. getroffen worden, so daß mit einem guten Verlauf der Sitzung zu rechnen ist. Der Bundesschriftführer erstattet Bericht über die Verhandlungen mit der Leitung der Dresdner Ausstellung „Sport und Spiel“ wegen Beteiligung des Keglersports an der Ausstellung. Die entstehenden Kosten sind sehr hoch, so daß man beschließt, vorläufig eine abwartende Stellung einzunehmen, bis der Verband Dresden dem Bundesvorsitzenden mit weiteren Mitteilungen an die Hand gehen wird.

Vermischtes.

* **Ein Kämpfer für das Deutschtum in Amerika gestorben.** Dr. Karl Halm in Los Angeles in Kalifornien, der während und nach der Kriegszeit in Aufsätzen und Vorträgen in Amerika unermüdlich für das Deutschtum gewirkt hat, ist in Los Angeles gestorben. Vor kurzem war er von der Universität Heidelberg wegen seiner Verdienste um das Deutschtum zum Ehrendoktor ernannt worden.

** **Graf Cuno Moltke gestorben.** Der einstige kaiserliche Flügeladjutant und Kommandant von Berlin Generalleutnant Graf Cuno Moltke ist nach langem Leiden in Berlin verstorben. Als Freund des Fürsten Philipp zu Eulenburg ließ er sich seinerzeit in dessen Beleidigungskampagne gegen Maximilian Harden verwickeln.

** **Der Brand im Wiesbadener Stadttheater** hat zu den Gerüchten Anlaß gegeben, daß das Theater einem Bombenattentat zum Opfer gefallen sei. Diese Nachricht hat sich nicht bestätigt. Die Behörden sind dabei, nach der Ursache zu forschen. Auch ist der Umfang des Schadens nicht ganz so groß, wie es zuerst schien.

** **Explodierter Müllwagen.** Am Mittwoch nachmittag wurde in Berlin vor einem Hause der Grenadierstraße ein städtischer Müllwagen durch eine Explosion vollständig zertrümmert. Es wird angenommen, daß sich unter dem Müll eine Handgranate befunden habe. Menschen wurden nicht verletzt.

** **Ein Student als Silberdieb.** Ein Teilnehmer am Silberdiebstahl im Schloß Babenhausen, dem Ruhesitz der Königinwitwe von Württemberg, ist in der Person des Studenten der Forstwissenschaft Bauerle verhaftet worden. Er hatte einen Teil der gestohlenen Sachen angeblich in Freiburg an einen Genfer Kaufmann verkauft. Spielschulden sollen ihn zum Diebstahl veranlaßt haben.

* **Verhaftung eines Museumsdiebes.** Die Polizei in Celle verhaftete den Kaufmann Hell aus Hannover, der die beiden Museumsdiebstähle in Celle, die Museumsdiebstähle im Goethe-Nationalmuseum in Weimar, in den Museen in Erfurt, Jena und Würzburg verübt hat.

** **Von einem Wilddieb erschossen.** Wie aus Landsberg a. d. W. gemeldet wird, wurde im Walde beim Großen Lübbesee Forstmeister Rheinen von der Oberförsterei Lübbesee durch einen unbekannten Wilddieb erschossen.

** **Millionenunterschlagung in einem Konsumverein.** Im Schlawer Ein- und Verkaufsverein, Abteilung Zanow, stellte man bei der Revision fest, daß etwa zehn Millionen Mark unterschlagen worden sind. Als Täterin kommt die Buchhalterin der Kasse in Frage, die verhaftet wurde.

* **Verurteilung von Häußer-Anhängern.** Vor dem Landgericht in Oldenburg hatten sich 19 Anhänger des berüchtigten Wanderapostels Häußer wegen Verstoßes gegen die Verordnung zum Schutze der Republik zu verantworten, darunter Studenten, Kunstmaler, Bildhauer und der bekannte Graf Bothmer. Einer der Angeklagten erhielt drei Monate Gefängnis und 30 000 Mk. Geldstrafe, 10 Angeklagte zwei Monate Gefängnis und je 30 000 Mk. Geldstrafe, acht Angeklagte je drei Monate Gefängnis. Häußer selbst konnte der Verhandlung nicht beiwohnen, da er infolge seines Hungerstreiks im Gefängnis entkräftet ist.

** **Auf Grund der Fingerabdrücke zum Tode verurteilt.** Vom Erkennungsdienst wurde ein 28 Jahre alter Schlosser Walter Schwarz überführt, der im Januar 1921 den Bankagenten Dörring und dessen Ehefrau und Schwiegermutter in Klütz in Mecklenburg durch Schläge mit einem Gasrohr ermordete. Schwarz leugnete beharrlich. Der Berliner Erkennungsdienst stellte jedoch nach Finger- und Handabdrücken, die er an der Tür des Zimmers, in dem die Opfer ermordet wurden, vornahm, seine Person und Täterschaft unzweifelhaft fest. Ein Lichtbild der Abdrücke wurde in der Schwurgerichtsverhandlung in Schwerin vorgeführt. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten des dreifachen Mordes schuldig, und das Gericht verurteilte ihn zum Tode. Es ist das erstemal, daß Finger- und Handabdrücke bei einer Entscheidung über ein Kapitalverbrechen eine so große Rolle gespielt haben.

SLUB
Wir führen Wissen.